

Liebe Patienten, liebe Patientinnen,
im Folgenden werden Ihnen einige Informationen über die Genitalkorrekturen gegeben:

Korrekturen der Schamlippen

Hierunter verstehen wir bei der Frau im Wesentlichen die Korrektur der kleinen Schamlippen aus ästhetischen oder funktionellen Gründen.

Bei der Frau überragen die kleinen Schamlippen mehr oder weniger deutlich die großen Schamlippen. Dies kann zu funktionellen Problemen, Scheuern in der Hose, Sitz- oder sogar Gehbeschwerden sowie zu rein ästhetische Beeinträchtigungen führen. Die Korrektur kann in der Verkleinerung der kleinen Schamlippen, etwa in das Niveau der großen Schamlippen, bestehen.

Nach Entfernen der überschüssigen Haut wird die resultierende Wunde rechts und links jeweils mit einer Naht verschlossen. Die Fäden werden nach ca. 7 bis 10 Tagen entfernt. Es ist sehr wichtig, im Rahmen der Operation Blutergüsse und Entzündungen zu vermeiden, da diese das Operationsergebnis sehr negativ beeinträchtigen können. Ich achte ferner darauf, dass die Schutzhaut im Bereich der Klitoris (des Kitzlers) bestehen bleibt.

Der Eingriff wird in Narkose durchgeführt und sie sollten eine Nacht im Jüdischen Krankenhaus Berlin unter stationärer Beobachtung bleiben. Bei täglichen Sitzbädern heilen die Wunden in der Regel sehr rasch, so dass die Fäden nach 7-10 Tagen entfernt werden können. In aller Regel ist etwa nach 2 Wochen mit Beschwerdefreiheit zu rechnen. Es bestehen dann keine wesentlichen Beeinflussungen des täglichen Lebens mehr.

So bereiten Sie sich auf die Operation vor

Die Vorbereitungsphase beginnt für Sie bereits nach dem zweiten Aufklärungsgespräch. Hier sollten Sie dem Narkosearzt und mir mitteilen, ob Sie an chronischen Erkrankungen leiden oder regelmäßig Medikamente einnehmen. Wichtig sind vor allem Erkrankungen des Blutgerinnungssystems, Diabetes mellitus, Herzrhythmusveränderungen oder tiefe Beinvenenthrombosen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Zwei Wochen vor der Operation sollten keine Acetylsalicylsäurehaltigen Medikamente (z.B. Aspirin oder Grippe-medikamente) eingenommen werden, da diese zu einer Hemmung der Blutplättchenfunktion führen und damit zu einer verstärkten Bildung von Blutergüssen oder Nachblutung.

Wichtig: Am Tag vor der Operation sollten Sie, insofern keine Herz- oder Nierenerkrankung dagegen spricht, ca. 4l Flüssigkeit trinken. Das vermindert das Risiko einer tiefen Beinvenenthrombose.

Am Tage der OP selbst sollten Sie nüchtern sein, d.h. ab 24.00 Uhr des Vortages nichts mehr gegessen und getrunken haben. Bitte verzichten Sie für diesen Zeitraum auch auf das Rauchen, Kauen von Kaugummi oder Lutschen von Bonbons. Am Morgen der OP sollten Sie nach dem Duschen den Körper nicht einfetten und eventuell vorhandenen Nagellack entfernen. Tragen Sie am OP-Tag bitte auch keinen Schmuck.

Welche Komplikationen können bei dieser Operation auftreten ?

Blutung und Blutergussbildung

Da es sich um sehr gut durchblutetes Gewebe handelt, besteht hier das Risiko, dass es zu Nachblutungen bzw. zur Blutergussbildung kommen kann. Um dies zu vermeiden, wird bei der von mir verwandten Technik während der Operation sorgfältig jedes sichtbare Blutgefäß mit elektrischem Strom verschorft..

Das Risiko einer Nachblutung versuche ich durch kontinuierliche Kontrolle des Blutdruckes und Vermeidung von Blutdruckschwankungen während der Narkose möglichst gering zu halten. Trotzdem ist dieses Risiko nicht ganz auszuschließen. Kommt es zur Blutergussbildung muss ggf. die Narbe eröffnet werden, um das Blutgerinnsel zu entfernen.

Hinweis: Die hier abgebildeten „Vorher/Nachher“-Bilder sind Fotos von rein ästhetisch-plastischen Operationen. Es handelt sich **nicht** um die Korrektur oder Behandlung von krankhaften Veränderungen.

Praxis FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE
am Jüdischen Krankenhaus Berlin
DR. Karen Petrich

Narbenbildung

Wichtig ist, sich zu vergegenwärtigen, dass es infolge der Operation zu einer längsverlaufenden Narbe rechts und links der kleinen Schamlippe kommt.

Wundheilungsstörungen

Diese können auftreten, v.a. infolge einer Blutergussbildung. In der Regel heilen die Narben ohne Probleme ab.

Infektion

Das Risiko für eine Infektion ist trotz äußerst sorgfältiger und steriler Arbeit nicht ganz auszuschließen. Sollte eine Rötung, Schmerzen bzw. Spannungsgefühl einige Tage nach der Operation auftreten, so informieren Sie mich.

Häufig ist zur Behandlung die Einnahme eines Antibiotikums ausreichend und es kann auf eine erneute Operation – bei der das entzündete Gewebe entfernt werden muss – verzichtet werden. Dies wäre notwendig, wenn trotz Antibiotikum-Gabe die Infektion nicht zum Stillstand kommt und zusätzlich körperliche Allgemeinsymptome wie Schwäche und Fieber auftreten würden.

Dr. Karen Petrich 01.07.2002